

# Aber mir wurde ein Eidechsenkind in die Hand geboren



## Metaphern einer fragilen Wirklichkeit

Wir leben in zwei Wirklichkeiten – einer technischen, zunehmend digitalisierten und einer anderen, einer "natürlichen", seit Jahrhunderten beinahe unveränderten Welt von Sinneseindrücken.

Ein Künstlerpaar aus der Stadt bezieht ein Anwesen in Alleinlage, mitten in Deutschland, nur wenige Kilometer von städtischen Strukturen entfernt.

Es ist die archaische Heimat unserer Kultur.

Es ist ein Ort voller Urbilder aus der Besiedlung der Naturräume, der unsere alltäglichen Selbstverständlichkeiten in Frage stellt und ganz andere in die Waagschale wirft. Denn die Lebewesen, die den Raum mit uns teilen, folgen ihren eigenen, uns überwiegend nicht verfügbaren Sinneswahrnehmungen, ihrer eigenen Realität.

Die medial vermittelte, gesetzte „Realität“ erscheint dagegen immer fremder, unwirklicher. Und doch ist auch sie eine aktuelle menschliche Realität, in der wir uns als „moderne“ Menschen bewegen. In dem Maße, wie unser Blick auf die Natur sich ändert, wird auch unser Blick auf die mediale Realität ein anderer. Wird der Faden reißen? Wird unsere ehemalige, alten Bildern verhaftete Identität allmählich ungültig? Oder bleiben uns als Lebewesen für immer die Parameter der Natur, Licht, Wetter, Tages- und Jahreszeiten als Grundgerüst unserer geistigen Identität erhalten?

*Als die Welt keine Scheibe war  
schillerten die Straßen.  
Worte, wie Insekten,  
in Schwärmen, vereinzelt,  
plump die einen,  
anmutig die anderen,  
taumelten, schwirrten, ballten sich  
und landeten auf Blüten  
oder überreifen Früchten.*

## **Musik, Bilder und Objekte** Werner Cee **Lyrik** Bettina Obrecht

Die Bildwelten bewegen sich an den Rändern der menschlichen Wahrnehmung. Infrarotfotografien und Nachtaufnahmen gewähren durch die Verschiebung der Kontraste einen ganz eigenartigen, fremden, fast entrückten Blick auf die gewohnte Umgebung.

Auf der musikalischen Ebene verbinden sich Field Recordings, auch sie z.T. erweitert hin zu den Grenzbereichen der menschlichen Wahrnehmung – durch Kontaktmikrofone, Hydrophone etc. – mit instrumentalen Passagen zu komplexen Klangbildern zwischen Musique concrète und elektroakustischer Komposition.

*Als die Welt  
keine Scheibe war  
durchmaßen Füße Distanzen  
und Hände spürten Hände  
Wir redeten im selben Raum,  
doch jeder besaß  
seine eigenen Worte.*

Die Texte formulieren Momente und Erfahrungen aus einer archaischen Naturwelt im Kontrast zur medialen „Scheibenwelt“, die inzwischen nicht mehr allein informiert, sondern oft auch das „Sozialleben“ bestimmt und auf allen Ebenen unsere Wahrnehmung und unsere Perspektive verändert. Sie sind ein Amalgam aus Lyrik, Nature Writing und Song Lyrics.

*Unsere Welt,  
zur Scheibe gepresst,  
fasst nur dünne Gedanken,  
schmale Antworten auf flache Fragen  
gleiten reibungslos darüber hinweg  
und wir sind alle verbunden  
in der Tiefebene unseres Nichtmehrdenkens.  
Tiefer gesunken als der Meeresspiegel.*

*Der Pegel steigt unaufhaltsam,  
Wasser bis zur Hüfte  
reden wir noch blind von Bergen,  
deren Namen uns in großen Lettern  
auf der Scheibe prangen.*

### **Vita**

Werner Cee studierte am Frankfurter Städel Malerei und widmet sich seit vielen Jahren vorwiegend der Klangkunst. Er hat zahlreiche großformatige Klanginstallationen realisiert, u. A. für die Kunstfestspiele Herrenhausen, TU Berlin, Donaueschinger Musiktage, zum Beethoven-Jubiläum im Landschaftspark Duisburg Nord und den Burgruinen Kronberg/Eppstein/Königstein, ZKM Karlsruhe, Akademie der Künste Berlin. Seine Kompositionen wurden mit zahlreichen internationalen Hörfunkpreisen, darunter zweimal dem wichtigsten internationalen Radiopreis Prix Italia, ausgezeichnet und bei vielen internationalen Festivals aufgeführt.

Die Autorin Bettina Obrecht verfasst Lyrik und Prosa, Hörspiel- und Featuretexte, Song Lyrics und Reportagen. Sie hat mehr als 60 Werke der Kinder- und Jugendliteratur veröffentlicht, die in viele Sprachen übersetzt sind. 2024 war sie für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert. Sie übersetzt Literatur aus dem Englischen und Spanischen. Die Zusammenarbeit mit Werner Cee besteht seit vielen Jahren, z.B. in Projekten für das Deutsche Goethe-Institut, Deutschlandradio Kultur, hr, SWR 2, ZKM Karlsruhe etc.